RE: I like the way I can't keep my focus // In diesem Moment wünschte Emrys sich, in Ellis' Kopf gucken zu können. Was ging wohl gerade in ihr vor? Woran dachte sie? Woran dachte sie in Bezug auf ihn? Da war er wirklich neugierig. Auf der anderen Seite war es auch gut so, dass Gedanken geheim blieben, denn wo wäre sonst die Spannung? Und gerade die Spannung zwischen ihnen beiden war es ja, die das Miteinander so spannend machte und sie an den Punkt geführt hatte, an dem sie jetzt waren. Dem wundervollen Moment, in dem er sich glücklich schätzte, Ellis mit zu sich nach Hause zu nehmen. Und das nicht, um ihr seine Inneneinrichtung zu zeigen.

„Ich denke... ich bin vorbereitet.“ Er grinste, denn dass er vorbereitet war, hatte er nun wirklich bereits mehr als deutlich gemacht. Aber er liebte es, dass Ellis ihn damit aufzog. „Wenn du weiterhin so frech bist, muss ich dich nachher möglicherweise noch übers Knie legen“, raunte er ihr ins Ohr. Gott, so ein dämlicher Spruch, aber dennoch breitete sich ein Kribbeln in seinem ganzen Körper aus. Ihr nahe zu sein und die Vorstellung, ihr sehr bald noch näher zu kommen... gefiel ihm natürlich überaus gut. Er wäre blöd, blind und dumm, wenn nicht. Sie war eine unglaubliche Frau; attraktiv, lustig, witzig, herausfordernd, spannend, mysteriös, angenehm, sexy, ... ihm fielen noch so viele weitere Adjektive ein, doch jetzt konzentrierte er sich lieber erstmal darauf, diese attraktive, lustige, mysteriöse, vielschichtige Frau in ein Taxi zu bugsieren und seine Adresse anzugeben. Noch bevor er Letzteres erledigen konnte, haute Ellis einen Spruch an die Fahrerin raus, und Emrys blieb für einen Moment die Spucke weg, ehe er laut loslachte. „Für Sie wissen schon was??“ Gott, diese Frau. Unglaublich. Sogleich rutschte sie an ihn heran, und Emrys schlang die Arme um sie und genoss den Kuss. Wann hatte er das letzte Mal im Taxi rumgeknutscht? Aber anscheinend war das mittlerweile nicht mehr so gerne gesehen (in seinen jungen Jahren hatte das niemanden gejackt), denn die Fahrerin sprach sie freundlich an und bat sie, sich die Knutscherei doch für zuhause aufzuheben. Natürlich hatte Ellis auch hier wieder einen frechen Spruch parat, und während Emrys schmunzelte, verwickelte Ellis die Taxifahrerin in ein Gespräch über das Buch, das die Fahrerin wohl offenbar gerade las. Dass es nun ausgerechnet ein Buch von Ellis war, war ein herrlicher Zufall, der für einen lustigen Augenblick im Taxi sorgte, als die Taxifahrerin ihr erstaunen kundtat.

Erwartungsgemäß war Ellis angemessen beeindruckt von seiner Behausung. Etwas verlegen schwieg Emrys und gab ihr die Gelegenheit, erst einmal alle Eindrücke in sich aufzunehmen. Die Größe des Lofts und die Lage sprachen dafür, dass ihm das Geld förmlich aus den Poren strömte. Allein der Blick auf die Freiheitsstatue hatte den Quadratmeterpreis verdreifacht im Vergleich zu einer gleichwertigen Wohnung, die diesen Ausblick nicht zu bieten hatte. Während Ellis besagten Ausblick ausgiebig bewunderte, bewunderte Emrys seinerseits den Ausblick, der sich ihm bot, weil Ellis den Ausblick genoss. Noch nie hatte er eine an der Scheibe klebende Frau so sexy gefunden. Wie machte sie das bloß? Bei jeder anderen Frau würde diese Position einfach nur bescheuert aussehen.

Glücklicherweise erholte Ellis sich recht schnell von der Überraschung und fragte auch nicht nach, wie er sich so ein Loft leisten konnte. Sie konstatierte lediglich den Mangel an Hygiene, was Emrys schon wieder zum Lachen brachte. Seine Augen ließen nicht von ihr ab, während sie auf humorvolle Weise seine Vorzüge auflistete und dabei näher kam. Als sie ihm den Mantel von den Schultern schob, hätte er sie am Liebsten direkt gepackt, aber er zügelte sich. Er wollte das hier langsam angehen lassen. Es genießen. Alles andere wäre pure Verschwendung. Ellis schien sein Anzug zu gefallen. Ihre nächste Frage brachte ihn erneut dazu, laut loszulachen. „Das musst du wohl selbst herausfinden“, fand er schließlich seine Sprache wieder, zog sie an sich und streifte ihr nun ebenfalls den Mantel ab. „Du bist unglaublich, weißt du das eigentlich?“ fragte er leise und senkte den Kopf, um seine Lippen über ihren freigelegten Hals wandern zu lassen. Dann schob er sie langsam in den Bereich des Lofts, wo auf einem erhöhten Podest sein schlichtes, aber großes Bett stand. Er konnte es kaum erwarten, Ellis aus ihren Kleiderschichten zu befreien...